

# „Comedy zwischen Triumph und Absturz“

**BÜHNE** Susanne Pätzold ist in diesem Jahr Schirmherrin des Kölner Improfestivals, das vom 9. bis zum 17. April seine Pforten öffnet.

Das Interview führte Stephan Eppinger

**Frau Pätzold, was bedeutet es für Sie, in diesem Jahr Schirmherrin des Kölner Improfestivals zu sein?**

**Susanne Pätzold:** Ich freue mich auf die Vielfalt des Festivals und auf neue Ansätze in der Impro-Szene, die ich kennenlernen kann. Es ist wichtig, diese spezielle Art der Comedy einem breiten Publikum zu präsentieren. Ich habe vor 20 Jahren mit der Improvisation auf der Bühne begonnen und bin daher eng damit verbunden. Deshalb unterstütze ich gerne das Kölner Festival.

**Wie hat sich die Impro-Szene durch Sendungen wie „Switch reloaded“ oder „Schillerstraße“ verändert?**

**Pätzold:** Das Fernsehen sorgt dafür, dass sehr viele Menschen auf unsere Bühnenarbeit aufmerksam werden und sich freuen, mit dieser speziellen Art der Comedy in Berührung zu kommen. Das bringt auch wieder neues Publikum ins Theater. Ich halte es nach wie vor für sehr wichtig, dass sich Menschen physisch auf den Weg zur Bühne machen. Denn der Moment zwischen dem Publikum und dem Schauspieler ist ein besonderer.

**Wie unterscheidet sich die Arbeit auf der Bühne von der im Fernsehen?**

**Pätzold:** Die Kamera verursacht eine besondere Nähe und Intimität. Da ist beim Spiel eher die kleine Form gefragt. Ein Augenaufschlag kommt ganz anders an als



Stern-Übergabe: Susanne Pätzold löst Bernhard Bernhard Hoëcker als Schirmherrin ab.

Foto: Mike Kleinen

im Theater. Auf der Bühne spielt man dagegen größer und muss die Stimme anders einsetzen, wenn man auch die Menschen in der hintersten Reihe erreichen möchte.

**Gab es für Sie als Meisterin der Improvisation schon mal eine Situation, bei der Ihnen nichts eingefallen ist?**

**Pätzold:** Natürlich gab es die! Man spielt da immer am Abgrund – zwischen Triumph und Absturz. Dafür bekommt der Zuschauer etwas geboten, was vor ihm keiner gesehen hat und auch danach nicht mehr sehen wird. Was fehlende Geistesblitze angeht, kommt es mir zugute, dass ich ein Teamplayer bin. Wenn man mit anderen Menschen auf der Bühne steht, verringert sich das Risiko. Da besteht immer die Chance, dass jemand im letzten Moment

noch für einen einspringt und die Situation rettet.

**Was erwartet das Publikum in diesem Jahr beim Improfestival?**

**Pätzold:** Die Zuschauer können sich auf den Zusammenschluss verschiedener Formen der Improvisation freuen. So ist die slowenische Gruppe „Call“ zu Gast, die nur mit Telefonbüchern arbeitet, und aus den Namen darin immer wieder neue Charaktere entwickelt. Wir haben ein Maskentheater das Deutschlandpremiere feiert und Improvisation, die sich mit dem kölschen Grundgesetz auseinandersetzt. Dazu kommt Improvisation speziell für Kinder. Ich stehe beim „Duell der Giganten“ als Moderatorin auf der Bühne.

**Worüber können Sie selbst lachen?**

## ■ DAS FESTIVAL

**FESTIVAL** Das Kölner Improfestival findet in diesem Jahr zum sechsten Mal statt. Höhepunkt ist die Vergabe des Goldenen Sterns an den besten Improvisationskünstler. Spielorte sind vom 9. bis zum 17. April der Klüngelpütz, das Gloria, das Metropol, die Lutherkirche und der Bogen 2. Karten gibt es über Köln-Ticket unter Telefon 02 21/28 01.

[www.koelnerimprofestival.de](http://www.koelnerimprofestival.de)

**Pätzold:** Über Dinge, die aus einer Situation heraus passieren. Man darf so etwas nur nicht analysieren, sonst ist der Spaß vorbei. Aber zum Glück gibt es in meinem Leben viele Momente, die mich zum Lachen bringen.